



© Birgit Koell

Das von Manfred Gsottbauer unter dem Leitmotiv „Dem Fest einen Rahmen geben“ konzipierte Projekt eines Musik- und Schützenhauses mit Festplatz für das Dorf und seine Vereine ging als Sieger aus einem von der Dorferneuerung abgewinkelten Architekturwettbewerb hervor. Der Architekt setzt dem denkmalgeschützten Solitär der Waidburg, die heute als Gemeindehaus genutzt wird, mit dem kupferverkleideten Vereinshaus und dem spangenartigen Flugdach ein weitgehend horizontal gelagertes Raumgefüge gegenüber, das trotz seiner prägnanten Form wie selbstverständlich wirkt.

Die beiden Funktionen sind in zwei aneinander gebauten Bauteilen untergebracht, einem zum bestehenden Terrain niveaugleichen, eingeschossigen Bauteil für die Musikkapelle und dem um ein Geschoss abgesenkten, in Stahlbeton errichteten Schützenheim. Eine bestehende alte Natursteinmauer leitet zum gemeinsamen Eingang, der zu einem Foyer mit Garderobe und Sanitärräumen führt, von dem aus die individuellen Räume beider Übungsstätten erschlossen werden. Das Musikprobelokal ist eine Holzkonstruktion, die im Inneren mit einer auf die akustischen Anforderungen abgestimmten Holzschale in Weißtanne ausgestattet ist. Außen wurde die Holzkonstruktion witterungsbeständig und hinterlüftet mit vorpatiniertem Kupfer verkleidet.

Kernstück des Entwurfs ist ein passegpartoutartiger, überdachter Umgang, der das Vereinshaus und den Festplatz mit Bühne wie einen Schmuckstein fasst und zugleich Aussichtsplattform zur Landschaft ist – Reminiszenzen an die Salettl-Architektur sind durchaus beabsichtigt. Dem Musikproberaum zum Platz hin vorgelagert ist eine überdachte Bühne, die etwa bei Freiluftkonzerten zum großzügigen Aufführungsort wird. Der Boden im Hof ist, versickerungsfähig, mit Feinkies aufgeschüttet, der Belag unter den Überdachungen als Holzplattenrost ausgeführt. Drei Stufen höher gelegt fungiert er auch als zusätzliche Sitzgelegenheit. Sowohl vom Schützenheim als auch vom Musikprobelokal aus erreicht man direkt das Freie, in dessen Gestaltung der Baumbestand – speziell die 100-jährigen Kastanienbäume – eingebunden wurde.  
(Text: Claudia Wedekind nach einem Text des Architekten)

## Musikprobelokal und Schützenheim Natters mit Veranstaltungsplatz

Innsbruckerstraße 4  
6161 Natters, Österreich

**ARCHITEKTUR**  
**Manfred Gsottbauer**

**BAUHERRSCHAFT**  
**Gemeinde Natters**

**TRAGWERKSPLANUNG**  
**Alfred Brunnsteiner**

**FERTIGSTELLUNG**  
**2008**

**SAMMLUNG**  
**aut. architektur und tirol**

**PUBLIKATIONSDATUM**  
**01. September 2009**



© Birgit Koell



© Birgit Koell



© Birgit Koell

**Musikprobelokal und Schützenheim  
Natters mit Veranstaltungsort**

DATENBLATT

Architektur: Manfred Gsottbauer  
 Mitarbeit Architektur: Julia Schwamberger, Thomas Gruber  
 Bauherrschaft: Gemeinde Natters  
 Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner  
 Fotografie: Birgit Koell

Haustechnik, Elektrotechnik: A3 jp-haustechnik gmbh & co kg, Innsbruck  
 Akustik: Atelier – arge steininger&zehetmayr, Kefermarkt  
 Bauphysik: Peter Fiby, Innsbruck  
 ÖBA: Baumanagement Oswald, Hall  
 Kunst am Bau: Lilly Moser, Innsbruck

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 2006 - 2007  
 Planung: 2007 - 2008  
 Fertigstellung: 2008

Bruttogeschossfläche: 565 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 812 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 3.070 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 1,0 Mio EUR

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2009, Preisträger

WEITERE TEXTE

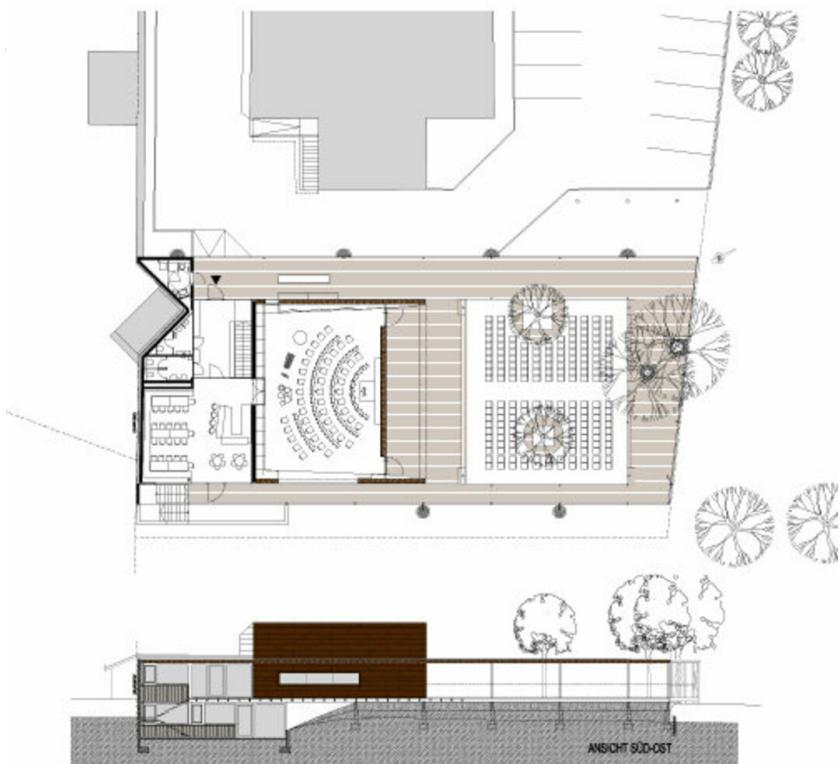
Musikprobelokal und Schützenheim Natters, newroom, 06.11.2009



© Birgit Koell



© Birgit Koell



**Musikprobelokal und Schützenheim  
Natters mit Veranstaltungsplatz**

Projektplan